

„Die Kinder von Golzow“

Eine dokumentarische Langzeitbeobachtung

Idee: Karl Gass

Buch: Winfried Junge (1961), Hans-Eberhard Leupold, Winfried Junge (1962 – 1980), Barbara und Winfried Junge (seit 1992)

Mitarbeit: Uwe Kant (1978/79; 1992; 1995), Hans-Eberhard Leupold (1991)

Regie: Winfried Junge (1961 – 1984), Barbara und Winfried Junge (seit 1992)

Liste der Filme:

1961: „Wenn ich erst zur Schule geh“ (13 Minuten; Schwarzweiß)

1962: „Nach einem Jahr – Beobachtungen in einer ersten Klasse“ (14 Minuten; Schwarzweiß)

1966: „Elf Jahre alt“ (29 Minuten; Schwarzweiß)

1969: „Wenn man vierzehn ist“ (36 Minuten; Schwarzweiß)

1971: „Die Prüfung“ (19 Minuten; Schwarzweiß)

1975: „Ich sprach mit einem Mädchen“ (30 Minuten; Schwarzweiß)

1979/80: „Anmut sparet nicht noch Mühe“ (107 Minuten; Schwarzweiß/Farbe)

1980: „Lebensläufe – Die Geschichte der Kinder von Golzow in einzelnen Porträts“ (257 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

1984: „Diese Golzower – Umstandsbestimmung eines Ortes“ (100 Minuten; Farbe und Schwarzweiß; Kinofassung 1986)

1992: „Drehbuch: Die Zeiten; Drei Jahrzehnte mit den Kindern von Golzow und der DEFA“ (284 Minuten; 3 Teile; Farbe und Schwarzweiß)

1994: „Das Leben des Jürgen von Golzow“ (192 Minuten, Farbe und Schwarzweiß)

1995: „Die Geschichte vom Onkel Willy aus Golzow“ (145 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

1996/97: „Was geht euch mein Leben an – Elke, Kind von Golzow“ (125 Minuten; Farbe und Schwarzweiß) und „Da habt ihr mein Leben – Marieluise, Kind von Golzow“ (141 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

1998: „Brigitte und Marcel – Golzower Lebenswege“ (110 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

1999: „Ein Mensch wie Dieter – Golzower“ (122 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

2001: „Jochen – ein Golzower aus Philadelphia“ (119 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

2002: „Eigentlich wollte ich Förster werden – Bernd aus Golzow“ (142 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

2006: „Und wenn Sie nicht gestorben sind... – Die Kinder von Golzow, Das Ende der unendlichen Geschichte“ (Teil 1 + 2) (278 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

2007: „Und wenn sie nicht gestorben sind – dann leben sie noch heute...“ Die Kinder von Golzow. Das Ende der unendlichen Geschichte (Teil 3 + 4) (290 Minuten; Farbe und Schwarzweiß)

„Ein Menschlein wird geboren, wächst heran, lernt sprechen, lernt lesen, lernt schreiben, ergreift einen Beruf, lernt die Liebe kennen, bezieht eine Wohnung oder ein Haus, empfängt oder zeugt ein neues Menschlein, zieht es auf, begleitet es eine Strecke des Weges, spürt, wie sich das Alter naht, sein Menschlein setzt selber Menschlein in die Welt, dann sterben Freunde und Freundinnen, und dann beginnt es selbst, an die Zeit des Abschieds zu denken. Was es begann, setzen andere fort.

So lebten die Leute in dem kleinen Flecken auf dieser Welt, bei den Hügeln nahe am Flusse, der den Namen Oder trägt, Jahr um Jahr, Monat um Monat, Tag um Tag.“

(aus: Günther Rücker: Statt eines Vorworts. In: Junge/Junge 2004)

Quellen

<http://www.kinder-von-golzow.de/>

Junge, Barbara / Junge, Winfried 2004: Bilder, Dokumente, Erinnerungen zur ältesten Langzeitbeobachtung der Filmgeschichte – Die Kinder von Golzow. Marburg: Schüren Verlag.

Herausgeber: